

Beten – eine Vertrauensfrage

Andacht & Podcast

zum 5. Sonntag nach Ostern (Rogate)

Evangelium: Lukas 11,5-13

Annakirche Aachen

17.5.2020

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,
haben Sie heute schon **gebetet**?

Verlegene Stille ... Was für eine Frage!

*Beten ist doch **Privatsache**. Das geht nur mich etwas an.
Das mache ich meinem Gott alleine aus.*

Entschuldigung, ich wollte Ihnen nicht zu nahe treten.
Und schon gar nachprüfen,
wie es denn mit Ihrem Glaubensleben so steht.

Anlass meiner Frage war eher,
dass der heutige Sonntag, der 5. Sonntag nach Ostern
eben unter diesem Leitthema steht:

Rogate! Bittet! Betet!

Offenbar ist das ein heikles Thema.

Liegt es vielleicht daran,
dass Menschen beim Beten **Enttäuschungen** erleben?
Manche Gebete, so scheint es, verhallen ungehört.

Enttäuschungen tun **weh**.
Und wer redet schon gerne über das, was weh tut?

Enttäuschungen können auch **bitter** machen.

*Wie kann Gott das zulassen?
Oder vielleicht gibt es diesen Gott ja gar nicht,
und alle Gebete sind nur eine Selbsttäuschung?*

Beim Beten spüren wir, dass unser Leben **verletzlich** ist

Dass wir das Glück unseres Lebens
eben **nicht** in unserer Hand haben.

Und dass wir manchmal wirklich nur **bitten** können,
und nicht machen, oder fordern, oder kontrollieren –

etwa, wenn es um **Heilung** geht
oder um **Liebe**, oder um **Vergebung von Schuld**.

Und **bitten** – das bedeutet
dass ich weder einem anderen Menschen
noch Gott **vorschreiben** kann
wie und in welcher Weise meine Bitte, mein Beten **erhört** wird.

Aber wie kann das gehen –

so zu bitten, zu beten,
dass ich ohne Scheu das ausspreche
was ich **wünsche**, was ich **brauche**
oder was ich für **jemand anderen** erbitte

und **gleichzeitig so** zu bitten, zu beten,
dass ich dabei immer die Freiheit des **anderen** respektiere
die Freiheit eines anderen **Menschen**
und die Freiheit **Gottes**?

*Bittet, so wir euch gegeben. Suchet, so werdet ihr finden.
Klopfet an, so wir euch aufgetan.*

So hat **Jesus** die Menschen zum Beten ermutigt.
Aber **wohin** gehen denn unsere Gebete?
Zu einer höheren Macht, dem kosmischen Weltgesetz?
Oder vielleicht doch einfach nur ins Nichts ... ?

Für **Jesus** ist Gott kein höheres Wesen
und auch keine ewige kosmische Ordnung.

Für Jesus ist Gott ein großes „**DU**“.
Ein DU, über das man **staunen** kann.
Ein DU, mit dem man auch **Enttäuschungen** erleben kann.
Aber auf jeden Fall ein DU,
mit dem ich in eine lebendige **Beziehung** treten kann.
Wobei eine Beziehung ja gerade erst dadurch **lebendig** wird
dass der oder die andere
mir immer ein Stück **unberechenbar** und **geheimnisvoll** bleibt.

Nach mehr als 30 Ehejahren kann ich das nur bestätigen:
Meine Frau ist mir manchmal immer noch ein Rätsel.
Aber so wird es ja auch nicht langweilig im Alltag ...

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

aber werden unsere Gebete denn **erhört**
von diesem Gott, von diesem ungreifbaren „DU“?

Gegenfrage: woran wollen wir das denn **messen**
ob unser Gebet erhört wurde, oder nicht?

Wollen wir es **daran** messen
ob genau **das** eingetreten ist, was wir uns gewünscht haben?

Ist es nicht manchmal ein **Glück**,
dass genau das **nicht** geschehen ist,
was wir uns so sehnlich gewünscht haben –
weil es uns und andere ins **Unglück** gestürzt hätte?

Und überhaupt:
selbst wenn wir keine Wirkung unseres Betens feststellen können –
können wir denn wissen
was wir durch unser Beten nicht vielleicht **verhindert**
oder zumindest **aufgehalten** haben?
Natürlich werden wir das nie **beweisen** können.

So, wie wir auch nie wirklich zweifelsfrei beweisen können
dass wir einen anderen Menschen **lieben**
oder dass ein anderer Mensch uns liebt.

Am Ende ist das alles eine **Vertrauensfrage**:

Ob ich darauf **vertraue**, dass ein anderer Mensch mich liebt

Ob ich darauf **vertraue**, dass Gott das Gute will
für mein Leben, und für diese Welt

Ob ich darauf **vertraue**
dass hinter allem Geschehen in dieser Welt
nicht nur ein blinder Zufall steht, sondern ein „DU“
ein manchmal rätselhaftes, schreckliches DU
aber eben ein „DU“, zu dem ich beten kann.

Und was wird am Ende das **Ergebnis** sein
wenn ich mich einlasse auf das Beten
wenn ich einlasse auf dieses geheimnisvolle „DU“?

Dann werden **nicht** alle meine **Wünsche** erfüllt.

Dann werden **auch nicht**
alle meine offenen **Fragen** beantwortet.

Aber, so sagt Jesus:
*der Vater im Himmel wird denen, die ihn bitten
den **Heiligen Geist** geben.*

Der Heilige Geist,
der Atemhauch des Lebens
der uns berührt und erfüllt
wie ein **Kuss**, wie eine **Umarmung** -
auch in Zeiten von Corona-Virus und Abstandsgeboten.

Der Heiligen Geist
der unsere Herzen **weit** macht
und uns **staunen** lässt ohne Ende
über all **das**, was Gott längst **getan** hat
um unser Leben zu bewahren
und **wachsen** zu lassen –
trotz aller Enttäuschungen, trotz aller Verletzungen
trotz aller Schuld.

Der Heilige Geist schließlich,
der unsere **Hoffnung** und **Widerstandskraft** lebendig erhält,
bei all dem, was unsere Kräfte herausfordert -
manchmal bis an die Grenzen des Erträglichen.

Darum: **Rogate! Bittet! Betet!**

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sonntag!

Ihr Pfarrer Ulrich Holste-Helmer